

2. Der Gottesdienst. a) Stützzelt. Obwohl jede Handlung des Israeliten von göttlichem Geiste durchdrungen und somit ein Gottesdienst sein soll, verlangt der Herr noch besondere gottesdienstliche Handlungen vor ihm, welche ausschließlich den Zweck haben, die religiöse Gesinnung symbolisch auszudrücken. Deshalb wurde ein bewegliches Heiligtum erbaut¹⁾. Im Vorhofe desselben sammelte sich das Volk am Opferaltar, der unter freiem Himmel stand. Am Ende des Vorhofs stand das heilige Zelt, durch einen Vorhang in zwei Räume abgeteilt. Im vorderen, dem Heiligen, war der siebenarmige Leuchter, der Tisch mit den zwölf Schaubrotten und der Altar zum Räuchern. Im Allerheiligsten stand die Bundeslade, in welcher die Tafeln des Gesetzes lagen. Der heilige Dienst im Zelte, das in der Wüste von Ort zu Ort getragen wurde, sollte zuerst die Pflicht der Erstgeborenen werden. Als aber das Volk sich durch die Anbetung des goldenen Kalbes schwer versündigt hatte, ward für immer der Stamm Levi dazu ausersehen²⁾, weil er dieser Sünde fern geblieben war³⁾.

b) Priester und Leviten. Aus der Mitte des Stammes Levi ward zum Priestertum Aharon und seine Nachkommenschaft berufen⁴⁾. Die übrigen Stammesgenossen waren mit den niederen Diensten im Heiligtum betraut. Die Opfer darzubringen und das Volk zu segnen, blieb Aharons und seiner Söhne Recht und Pflicht.

c) Opferdienst. Nur im Heiligtum durfte die Opferhandlung vorgenommen werden⁵⁾. Zweimal täglich, am Morgen und am Abend, ward daselbst von den Priestern für das ganze Volk geopfert⁶⁾. Doch durfte auch jeder Einzelne ein Opfer auf dem Altare darbringen lassen, wenn er sich durch ein Gelübde dazu verpflichtet hatte oder wenn er seinen Dank gegen Gott ausdrücken wollte oder sich von Schuld und Sünde reinigen mußte. An den Sabbaten, Neumonden und Festtagen des Jahres kam Israel zur Festfeier im Heiligtum zusammen, wobei außer den täglichen Opfergaben noch besondere von den Priestern darzubringen waren. Mit eingehender Genauigkeit ward angeordnet, welche Gattungen der Tier- und Pflanzenwelt zu Spenden geeignet seien, ja selbst ausführlich vorgeschrieben, in welcher Weise die Opfer darzubringen, welche Teile auf dem Altare zu verbrennen, welche den Priestern und den Eigentümern zum Genuß zu überlassen seien. Ebenso sorgfältig ist die Aufzählung der Spezereien für das Salböl und das Räucherwerk, die Anweisung über die Prachtgewänder für Aharon und seine Söhne und namentlich die Beschreibung der einzelnen Geräte für den Gottesdienst.

1) 2. M. c. 25—31. c. 35—40. — 2) 4. M. c. 3. 8, 5 ff. — 3) 2. M. 32, 26 ff. 5. M. 33, 9. 10. — 4) 2. M. c. 29. 3. M. c. 8. 4. M. c. 17. 18. — 5) 3. M. 17, 1 ff. 5. M. 12, 13 f. — 6) 2. M. 29, 38 f. 4. M. 28, 3 ff.